

„Let Yourself Go – Die Leben des Jazzpianisten Fred Hersch“

Die DVD über den Überlebenskünstler Fred Hersch – erschienen bei Aha!DVD



Der New Yorker Pianist und Komponist Fred Hersch ist einer der Größten des zeitgenössischen Jazz – gefühlvoll und authentisch in seinem musikalischen Schaffen wie in seinem Leben.

Seit über 20 Jahren ist der heute 53-jährige HIV-positiv. Zahlreiche seiner Freunde und Kollegen starben in einem rasanten Tempo, als sich Anfang der 80er Jahre das Virus unter homosexuellen Männern in New York ausbreitete. Fred Hersch hatte Glück: Er war viele Jahre symptomfrei. Früh war er auf tägliche Medikamente eingestellt worden. Erst vor wenigen Jahren brach AIDS bei ihm aus.

1994 bekannte sich Fred Hersch als erster Jazz Musiker öffentlich zu seiner Homosexualität und seiner HIV-Infektion. Ein Skandal in der Jazz Szene, die bis dahin nach dem Motto funktionierte „Frage nicht und sprich nicht darüber“. Fred Hersch ermutigte damit viele Musiker, sich zu ihrer Sexualität zu bekennen und die Angst vor den Konsequenzen zu verlieren. Bis heute ist er ein wichtiger Ansprechpartner für junge homosexuelle Musiker. Für ihn ging es immer um die Sache, um Aufklärung. Er hat sich nach seinem öffentlichen Coming Out alles andere als zurückgezogen.

Hersch ist ein wichtiger AIDS-Aktivist. Er hat mit Benefiz CDs und Konzerten hunderttausende Dollar für die New Yorker AIDS-Hilfsorganisation „Classical Action - Performing Arts against AIDS“ eingespielt und hält immer wieder Vorträge an Universitäten und für Organisationen Homosexueller.

Musikalisch bietet Fred Hersch eine enorme und auch seltene Vielseitigkeit. Neben dem Spiel im Duo schätzt er die Zusammenarbeit mit Jazz-Sängern. So entstanden u. a. Alben mit Norma Winstone und Nancy King. Der bisherige Höhepunkt seiner kompositorischen Arbeit war die Vertonung einiger Gedichte des großen Werkes „Leaves of Grass“ von Walt Whitman.

Hersch liebt auch das klassische Jazz Trio, dessen Interaktion er stetig weiterentwickelt. Seine letzten Trio-Alben mit Nasheet Waits (Schlagzeug) und Drew Gress (Bass) wurden von der internationalen Kritik mit Lob überhäuft und brachten ihm den Ruf ein, einer der besten lebenden Jazz-Trio-Spieler zu sein.

Daneben hat Hersch mittlerweile so viele Solo-Piano Einspielungen herausgebracht wie sonst nur Keith Jarrett. Hersch hat ein musikalisches Niveau erreicht wie nur wenige Jazz-Pianisten vor ihm.

Mit ihrer DVD „Let Yourself Go – Die Leben des Jazzpianisten Fred Hersch“ nähern sich die Filmemacherin Katja Duregger und der Herausgeber Volker Gehrke dem vielseitigen Lebenskünstler mit einem neuartigen Konzept: Vier eigenständige Dokumentarfilme betrachten sein Leben aus verschiedenen Blickwinkeln – und bilden so ein bewegendes Portrait.

Einer der Filme beschäftigt sich intensiv mit Fred Herschs HIV-Infektion und seinem Leben mit AIDS. Offen und schonungslos spricht er über seine Erkrankung - und wie er

sich infizierte. Wenn er über die Probleme und Sorgen mit AIDS spricht, lenkt er unseren Blick lieber auf das Schicksal der anderen als auf sein eigenes. Hersch warnt davor, dass die Gefahr von AIDS in der westlichen Welt verdrängt wird. Und er zeigt, was es wirklich bedeutet, mit den täglichen AIDS-Medikamenten zu leben.

Katja Duregger hat Fred Hersch über zwei Jahre immer wieder getroffen - bei Konzerten und Workshops in den USA und Europa, zuhause in seinem Loft in New York und in seinem Landhaus in Pennsylvania. Sie filmte ihn an guten und an schlechten Tagen, an denen die Krankheit bisweilen alles in Frage stellte. Viele der Aufnahmen hat sie ohne Team nur mit der eigenen Kamera gedreht. Im Film erlebt man, dass dabei eine besondere Nähe zu Fred Hersch entstanden ist.

Neben Hersch, seinem Lebensgefährten Scott Morgan und seinem Bruder Hank Hersch, kommen noch andere Freunde und Kollegen zu Wort: Musiker wie die britische Sängerin Norma Winstone, der Schlagzeuger Nasheet Waits, der Bassist John Hébert und der Pianist Christopher O´Riley, Fred´s langjähriger Toningenieur Michael Mac Donald, seine Klavierlehrerin Sophia Rosoff und der Leiter der AIDS-Organisation „Classical Action – Performing Arts against AIDS“ Charles Hamlen.

*„Die Menschen in den USA und Europa beschäftigen sich nicht mehr mit AIDS. Viele junge Menschen denken, dass man durch die Medikamente mit HIV gut leben kann. Sie haben leider keine Ahnung, was es bedeutet die Pillen zu nehmen. Sie können dich ziemlich fertig machen und du weißt nie, ob du sie verträgst. Das ist mit ein Grund warum man nie aufhören darf, auf die Gefahren von AIDS hinzuweisen.“
(Fred Hersch, 2006)*

Weitere Informationen zur DVD „Let Yourself Go – Die Leben des Jazzpianisten Fred Hersch“ finden sie im Internet auf www.aha-dvd.com. Sie ist im Onlineshop von Aha!DVD und im unabhängigen deutschen Buchhandel erhältlich.

Aus dem Verkauf jeder DVD kommt ein Euro der Deutschen AIDS-Stiftung zu Gute und dient der Hilfe für HIV-positive Menschen.

Weiterführende Links:

www.fredhersch.com

www.kduregger.com

www.aids-stiftung.de